

Unterrichtsvorhaben I : "Was mein Leben bestimmt, bestimme ich!" oder: Zwischen dem lieben Gott und dem Nichts

**Thema:** Ist es vernünftig, zu glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee-Frage

**Inhaltsfelder:**

IF 2 Die christliche Antwort auf die Gottesfrage

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sach- kompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,</li> <li>• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,</li> <li>• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,</li> <li>• erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,</li> <li>• erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gottesbilder/ Gotteserfahrungen, z. B. ausgehend von der heutigen Lebenswelt (etwa: soziale Netzwerke, Transzendenerfahrungen durch Vernetzung)</li> <li>• Entwicklung des Gottesbildes im Laufe des Lebens (z. B. anhand des Textes "Frau Bertholds wechselhafte Beziehungen zum lieben Gott")</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel und Theologie (Bilderverbot, existenzielles und objektivierende Rede von Gott, traditionelle Wege der Rede von Gott in der Theologie, ggf. auch Gottesbilder in der bildenden Kunst)</li> <li>• Atheismus (Religionskritik), z. B.: Feuerbach, Marx, Freud</li> <li>• Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ...</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</li> <li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</li> </ul>	<p>geschlechterspezifischer Perspektive),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),</li> <li>• stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Theodizeefrage (ausgehend von aktuellen Beispielen, mögliche theologisch-philosophische Antwortversuche, z. B. in: "Credo" (Küng), ggf. Buch Hiob)</li> <li>• Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen (Briefe an hist./fikt.Person/Autor/sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges</li> <li>• Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese)</li> <li>• ggf. Bildanalyse</li> <li>• ggf. Recherche im Internet</li> <li>• Galeriegang</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b> Präsentationen von Arbeitsergebnissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen (Briefe an hist./fikt.Person/Autor/sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> <li>• recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).</li> </ul>		

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li><li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li><li>• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).</li></ul>		
--------------------	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II :

**Thema:** *Jesus: Eine Zumutung und/ oder eine Zusage?*

**Inhaltsfelder:**

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</li><li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).</li></ul>	Die SuS <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis,</li><li>• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,</li><li>• erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,</li><li>• stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,</li><li>• stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,</li><li>• deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,</li><li>• erläutern die fundamentale Bedeutung</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Annäherung an Jesus, z. B. durch Steckbrief, facebook-Profil, Bilder der bildenden Kunst, Spielfilme (z. B. "Superman returns", "Und morgen bist du tot", ...)</li><li>• Zwei Sichtweisen Jesu: Jesus als Mensch und als Sohn Gottes</li><li>• Evangelien als „engagierte und engagierende Zeugnisse“, z. B. nach Küng</li><li>• Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Wort und Tat: Bergpredigt ( Seligpreisungen und sog. "Antithesen"), Gleichnisse Jesu, Wundererzählungen, Grundzüge (z. B. schon angebrochen - noch nicht vollendet)</li><li>• Die Passion Jesu: Frage nach der Schuld, synoptischer Vergleich, Tod Jesu als "Opfer"? (theologische Deutungen, z. B. nach Moltmann, Zahrnt)</li><li>• Theologische Deutungen der Auferstehung Jesu, z. B. Marle, Kessler</li></ul>

		<p>der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten.</li> </ul>	<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• adressatenbezogene, kreative Zugänge in Kombination mit textorientierten und analytischen Zugängen</li> <li>• Methoden der Schriftauslegung, z. B. historisch-kritische Auslegung, tiefenpsychologische Auslegung, Auslegung durch Verfremdung</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <p>Jesus im Spielfilm - Filmanalyse          Analyse und Interpretation der Emmaus-Erzählung (Lk 24)          Klausuren          verschiedene Präsentationsleistungen, z. B. Referat</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>• werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,</li> <li>• beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,</li> <li>• beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,</li> <li>• erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.</li> <li>• erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.</li> </ul>	

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li><li>• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).</li></ul>		
--------------------	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III

**Thema:** Die Botschaft von Erlösung, Heil und Vollendung – ein Angebot ohne Nachfrage?

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen</li></ul>	Die SuS... <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,</li><li>• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,</li><li>• erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Wie stehe ich zum Thema Tod? - Welchen Sinn hat mein Leben? - Auseinandersetzung mit meiner eigenen Vergänglichkeit (z. B. anhand lebensweltlich orientierter Medien, etwa Todesanzeigen, Fotos)</li><li>• Gerichtsdarstellungen in mittelalterlichen Bildern (z. B. Hans Memling, Fra Angelico), traditionelle theologische Deutungen (Jenseitstopografien) im Anschluss an Mt 25,31-46</li><li>• Hermeneutik eschatologischer Aussagen: Sach- und Sprachgehalt (z. B. im Hinblick auf die Begriffe "Himmel",</li></ul>

	(SK 2).	ben, <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,</li> <li>• erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten.</li> </ul>	"Hölle", "Fegefeuer", Jüngstes Gericht") - moderne theologische Deutungen, z. B. von Greshake, Kehl, von Stosch (in Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was heißt leibhaftige Auferstehung? - Eine moderne theologische Deutung (z. B. nach Nocke; Bezug zu 1 Kor 13)</li> <li>• Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? - Auferstehung hier und jetzt (z. B. anhand literarischer Texte, z. B. Kaschnitz, Willms, Rilke, oder Liedtexte, z. B. "Steh auf" von den Toten Hosen)</li> <li>• "Du Opfer!" - Oder: Wie kann der Tod eines Menschen für uns heute Erlösung bewirken? - Eine theologische Deutung (z. B. nach Zahrnt, Moltmann)</li> </ul> <p><b>methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schritte der Bildanalyse (z. B. nach Lange)</li> <li>• Biblische Grundaussagen zu Eschatologie und Apokalyptik inhaltlich und sprachlich analysieren</li> <li>• Argumentation theologischer Texte</li> <li>• produktionsorientierte/ kreative Aufgaben zu den oben angesprochenen Fragestellungen und Inhalten</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsaufgaben</li> <li>• Visualisierung von Argumentationsgängen (z. B. methodischer Dreischritt: Begriffe finden + Strukturen legen + Begriffsnetze, concept-map, Konspekt)</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben,</li> <li>• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</li> <li>• erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK</li> </ul>		



tenz	1), <ul style="list-style-type: none"><li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li></ul>		
------	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV

**Thema:** Kirche stiftet Gemeinschaft – Kirche als Volk Gottes

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li><li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).</li></ul>	Die SuS <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit,</li><li>• erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes,</li><li>• stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,</li><li>• erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat</li><li>• erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,</li><li>• erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi,</li><li>• erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche.</li></ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mediale Wahrnehmung von Kirche (z. B. Karikaturen, Zitate)</li><li>• Projekt: Welche Aufgaben hat Kirche? Wie versteht sich Kirche selbst?<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu:<ul style="list-style-type: none"><li>- diakonia, z. B. Pfarrer Meurer/ soziales Engagement in Höviland - neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt z. B. um Lk 9,48; 22,24-27) oder Papst Franziskus</li><li>- liturgia, z. B.: Karnevalsgottesdienste - Kirchenverständnis des II. vatikanischen Konzils vs. vorkonziliares Verständnis der Piusbrüder</li><li>- martyria, z. B.: Sophie Scholl - Verhör: Bekenntnis Gesetz vs. Gewissen</li></ul></li></ul></li><li>• Ggf.: "Ich glaube an die eine, heilige, apostolische und katholische Kirche." - Selbstverständnis von Kirche im Credo</li><li>• ggf.: Kirchenarchitektur und Theologie - Exkursion: Über die Dächer des Kölner Doms</li></ul> <b>methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit Karikaturen arbeiten</li><li>• Projektarbeit (bes. Informationen beschaffen und darstellen)</li><li>• lehramtliche Texte analysieren</li><li>• Exkursion Kölner Dom</li></ul>

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).</li> </ul>		<b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> <li>• Gestaltungsaufgaben</li> <li>• Klausuren</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert,</li> <li>• erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche.</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben V

**Thema:** „Was bedeutet für mich der Glaube“ - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und -ende

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,</li> <li>• erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottes Ebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,</li> <li>• erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z. B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriß, z. B. hinsichtlich der Diskussion um die Frage nach der (aktiven) Sterbehilfe, etwa anhand eines Spielfilms (z. B. "Ziemlich beste Freunde")</li> <li>- Bewusstmachen eigener verdeckter (alltagbezogener, religiöser, philosophischer) Vorentscheidungen in den subjektiven Theorien der SuS:             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Das ethische Begründungsmodell</li> <li>o Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein</li> </ul> </li> <li>- Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik)</li> <li>- Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f. und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)</li> </ul> <p><b>methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallanalyse - Schritte ethischer Urteilsbildung (z. B. Situationsanalyse, Wert-/Normanalyse, moraltheoretische Analyse unter Berücksichtigung ethischer Begründungsmodelle, Stellungnahme)</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,</li> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,</li> <li>• erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffslernen, z. B. "Person", "Würde" (aus christlicher Perspektive)</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Podiumsdiskussion</li> <li>• Abgabe von Zusatzaufgaben</li> <li>• Klausuren</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).</li> <li>•</li> </ul>		

## Bewertungskriterien für die sonstige Mitarbeit im Fach Religion

	<b>Unterrichtsgespräch</b>	<b>Arbeitsverhalten in anderen Unterrichtsformen (EA, PA, GA)</b>	<b>Vorträge, Präsentationen, Ergebnisse</b>
<b>Sehr gut</b> Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in jeder Stunde häufige Mitarbeit</li> <li>• bringt den Unterricht oft weiter</li> <li>• fördert Denkprozesse im Kurs</li> <li>• hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein</li> <li>• sehr aufmerksam</li> <li>• Zusammenhänge werden erkannt auch über einzelne Unterrichtsreihen hinaus</li> <li>• bereits erlernte Fachinhalte sind präsent</li> <li>• klare sprachliche Formulierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zügiges Arbeiten</li> <li>• optimales Ausnutzen der Zeit</li> <li>• gibt sich sehr viel Mühe</li> <li>• sehr hoher Anspruch an eigene Leistung</li> <li>• zum Teil mehr als gefordert</li> <li>• sehr gutes Organisieren des Arbeitsprozesses</li> <li>• übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist immer freiwillig bereit</li> <li>• Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen</li> <li>• Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz sehr gelungen</li> </ul>
<b>Gut</b> Anforderungen werden voll erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in jeder Stunde regelmäßig</li> <li>• fördert häufig Denkprozesse im Kurs</li> <li>• trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei</li> <li>• aufmerksam</li> <li>• bereits erlernte Fachinhalte sind größtenteils präsent</li> <li>• hört anderen zu und kann auf andere Beiträge eingehen</li> <li>• kann zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem unterscheiden</li> <li>• ist aufmerksam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle</li> <li>• Ergebnisse oft ausführlich</li> <li>• gutes Organisieren des Arbeitsprozesses</li> <li>• übernimmt Verantwortung für das Gruppenergebnis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist meistens freiwillig bereit</li> <li>• Vortrag eigenständig und sicher</li> <li>• in den meisten Bereichen inhaltlich gelungen</li> <li>• Ausdrucksweise, Sprechweise und Präsenz gelungen</li> </ul>
<b>Befriedigend</b> Anforderungen werden im Allgemeinen erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>• im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff</li> <li>• geht hin und wieder auf andere ein</li> <li>• ist grundsätzlich aufmerksam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeitet in der Regel eigenständig</li> <li>• Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang</li> <li>• bringt sich in Gruppenprozesse ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benötigt Unterstützung</li> <li>• Inhalte überwiegend richtig</li> </ul>
<b>Ausreichend</b> Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht</li> <li>• bei Aufforderung meist Mitarbeit</li> <li>• Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten</li> <li>• geht selten auf andere ein</li> <li>• öfter abgelenkt oder passiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• muss häufiger zur Arbeit aufgefordert werden</li> <li>• Ausführungen teilweise knapp</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Thema seltener intensiv und ausführlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte nur teilweise richtig</li> <li>• bedarf an manchen Stellen der Richtigstellung durch die Lehrperson</li> <li>• übernimmt eher leichte und/oder kürzere Teile einer Gruppenpräsentation</li> </ul>
<b>Mangelhaft</b> Anforderungen werden nicht mehr erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine aktive und positive Mitarbeit</li> <li>• Leistungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig</li> <li>• uninteressiert</li> <li>• ist häufig abgelenkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schlechtes Zeitmanagement</li> <li>• kaum fertige Ergebnisse</li> <li>• oft keine eigenen Beiträge</li> <li>• bedient sich der Ergebnisse von anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum fertige Ergebnisse</li> <li>• Inhalte oft falsch oder lückenhaft</li> </ul>
<b>Ungenügend</b> Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhaltende Leistungsverweigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhaltende Leistungsverweigerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhaltende Leistungsverweigerung</li> </ul>

Grundvoraussetzung für eine ausreichende oder bessere Leistung ist das vollständige und geordnete Vorhandensein von Materialien und Mitschriften.

<b>Formen sonstiger Mitarbeit (Vorschlagsliste, ergänzbar):</b>	<b>Was kann daran bewertet werden?</b>
Beiträge zum Unterrichtsgespräch	fachliche Qualität der Lösungen, Kenntnisse und Methoden, Verwendung adäquater Begriffe (Fachsprache), Kontinuität, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Grad der Initiative und selbstständiger Problemlösung
Hausaufgaben	Regelmäßigkeit, Selbstständigkeit, Aufgabenverständnis, Umfang. Die Fehlerfreiheit der Aufgabenlösung <u>darf nicht bewertet werden</u> . (vgl. Runderlass v. 1. 7.2009) (HA sollten als Lernsituation verstanden werden, damit kommt eine Bewertung der Fehler - zugunsten der individuellen Weiterentwicklung - nicht in Betracht).
Referate	sachliche Richtigkeit, adressatenbezogener Vortrag, unterstützende Visualisierung, Grad der eigenständigen Rechercheleistung, eigenständige Stellungnahme /Bewertung, Fähigkeit zur Beantwortung von sich ergebenden Fragen
Protokolle	Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der Darstellung des Unterrichtsganges (oder einzelner Abschnitte wie Versuche etc.), selbstständige Gliederung, sprachliche Richtigkeit
Arbeitsmappe	Vollständigkeit der Materialien, Qualität der Mitschriften, Selbstständigkeit und Folgerichtigkeit der Anlage (z.B. beim Inhaltsverzeichnis), Gestaltung, zusätzliches Material
schriftliche Übungen (Tests)	Lösungsqualität begrenzter Aufgaben (der letzten 6 U-Stunden), sprachliche Richtigkeit
Mitarbeit in Gruppen	Kooperation, Ergebnis, Selbstständigkeit der Planung und Organisation, Methodensicherheit, Präsentationsform (empfehlenswert: vorbereitete Beobachtungsbögen, Schätzskalen, Kriterienkataloge etc.) <u>Cave</u> : die Vergabe von Kollektivnoten ist rechtlich nicht möglich (vgl. Bonner Vereinbarung der KMK zur Gestaltung der gymn. Oberstufe vom 28.2.1997)
Mitarbeit bei Projekten	Selbstständigkeit der Planung, Initiative-Leistung, Kontinuität der Kooperation, Wahl einer geeigneten Präsentationsform (empfehlenswert: vorbereitete Beobachtungsbögen, Schätzskalen, Kriterienkataloge etc.) <u>Cave</u> : die Vergabe von Kollektivnoten ist rechtlich nicht möglich (vgl. Bonner Vereinbarung der KMK zur Gestaltung der gymn. Oberstufe vom 28.2.1997)
Abfragen einzelner Schüler/innen z.B. am Anfang der Stunde (evtl. Zufallsgenerator)	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen
Wiederholendes U-Gespräch zu Beginn der Stunde mit Augenmerk auf einzelnen, vorab ausgewählten SuS	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen

<b>Formen schriftlicher Leistungsbewertung:</b>	<b>Was kann daran z.B. bewertet werden?</b>
Klausuren	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung (s. a. Vorgaben für die jeweiligen Fächer im Zentralabitur)
Facharbeiten	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, Auffinden geeigneter Themen und Aufgaben im Kontext des Faches, selbstständige Recherche, Einhaltung der Layout-Standards, Adressatenbezogenheit (z.B. durch Herstellung von Transparenz in Einleitung und Formulieren eines abschließenden Fazits am Schluss der Arbeit), vgl. auch schulinterne Vereinbarungen
Klassenarbeiten	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, weitere fachspezifische Vereinbarungen
mündliche Prüfungen (evtl. als Ersatz einzelner Klassenarbeiten im Bereich der Fremdsprachen)	Kommunikationsfähigkeit, Wortschatz, Verwendung von Fachsprache, grammatische Korrektheit, inhaltliche Tiefe der Aufgabenlösung
Portfolios	Richtigkeit der Aufgaben-bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, Umfang, selbstständige Recherche, Kontinuität der Arbeit (im Verlauf zu erheben), Zeitplanung, Vielfalt der Darstellungsformen (je nach Anlage des Portfolios)